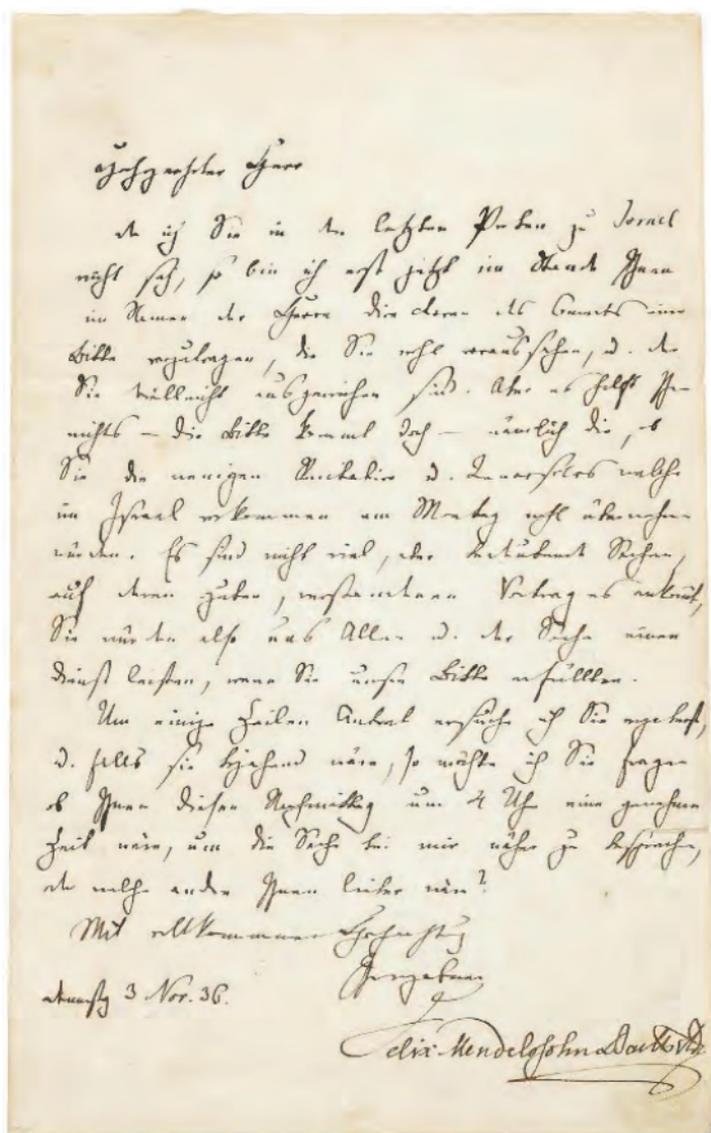


WEIHNACHTSKATALOG BRIEFE UND MANUSKRIPTE



KATALOG 247

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER

DEZEMBER 2023

EBERHARD KÖSTLER AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
info@autographs.de
Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 79 Franz Liszt

Vorne: Nr. 87 Felix Mendelssohn Bartholdy

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Abbado, Claudio**, Dirigent (1933-2014). Masch. Brief mit eigenh. U. "Claudio". Berlin, 5. XII. 1995. Fol. 1 Seite. Briefkopf. Gelocht. 80.-

Empfiehl die Geigerin Vivianne Hagner und den Cellisten Jens Peter Maintz.

Breakfast at Achternbusch's

2 **Achternbusch, Herbert**, Schriftsteller (1938-2022). Eigenh. Manuskript auf einer Papiertüte mit Kaffeetassenrändern, Grußwort und U. Ohne Ort (München), 23. XI. 1988. 27 x 11,5 cm. Umschlag. 300.-

Notizen beim Frühstückskaffee in Bleistift und Kugelschreiber. - "Du kannst Dir gar nicht vorstellen was man alles noch kann, mit einem Maul von Schnaps." - "Irgendwie entsteht Braunkohle | Und irgendwie entsteht ein Brilliant". - "Altern ist die zunehmende Unterwerfung unter ein nicht existierendes Idealbild." - "Wie man gefunden war, da ist eine Wahrheit dran." - "Das ist es, man mich als Kind so fertig gemacht hat; was die Wirklichkeit ist und was ich machen werde." - Rückseitig eine Auflistung von 10 seiner Werke. - Originelles Sammelstück.

Selten

3 **Ahlefeld, Charlotte von (geb. von Seebach)**, Schriftstellerin (1777 oder 1781-1849). Eigenh. Gedichtmanuskript "Lauterbrunnen" (68 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr (um 1808). 4° (23,5 x 19 cm). 3 Seiten. Doppelblatt. 950.-

"Lauterbrunnen | in der Schweiz | Du tiefes Thal, wo finstere Tannen sprossen, | Und ew'ger Schnee der Berge Gipfel tragen, | Von schauerlichen Felsen eingeschlossen, | Die kühn und hoch ins Blau des Himmels ragen. || Wie rührt dein Anblick schauernd meine Seele, | Wie flieht vor dieser Größe der Natur, | Was auch des Busens bange Tiefe quäle | Vom herben Kummer jede dunkle Spur! [...]" - Gedruckt in: Briefe auf einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Sommer 1808, Altona, Hammerich, 1810, S. 172 ff. - Charlotte von Ahlefeld lebte in Weimar, um Goethe und Charlotte von Stein (Ahlefelds Schwester Amalia war ihre Schwiegertochter), nahe zu sein. Sie war befreundet mit Sophie Mereau und Clemens Brentano. - Leicht knittrig und fleckig. - Sehr selten.

4 **Albert, Eugen d'**, Komponist (1864-1932). Große Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Silbergelatineabzug. Prag, 17. XI. 1904. 29,5 x 19,5 cm. Ränder etw. ausgesilbert. 280.-

"Herrn Leutnant von Ballasko zur freundlichen Erinnerung an Eugen d'Albert [...]" - In Prag, Neues Deutsches Theater, fanden die Uraufführungen von "Tiefeland" (15. November 1903) und "Flauto

solo" (12. November 1905) statt. - Die Aufnahme mit gemusterter seidener Plastronkrawatte wurde auch als Postkarte vertrieben. - Prachtvolle große Porträtfotografie des Komponisten auf der Höhe seines Erfolges in sehr schöner Erhaltung.

5 Albumblätter - Sammlung von 11 Albumblättern von Dichter*innen des 19. Jahrhunderts. Verschied. Orte, 1882-83. Fol. 11 Kartonblätter. 500.-

Felix Dahn - Karl Gerok - Philipp Gelen (Carl Lange) - Rudolf Gottschall - Ludovica Hesekeil - Hans Hopfen - Wilhelm Jensen - Hermann Lingg - Elise Polko - Friedrich Spielhagen - Julius Sturm. - Sorgsam einzeln auf Kartonblätter mit Beschriftung montiert.

6 Arafat, Jassir (Yassir), Politiker und Nobelpreisträger (1929-2004). Eigenth. Namenszug "J. Arafat" auf einer Karte mit mont. Druckporträt. Ohne Ort und Jahr. 13,5 x 9,5 cm. 150.-

Arafat erhielt 1994 den Friedensnobelpreis zusammen mit Yitzhak Rabin und Schimon Peres.

7 Astronauten - Sammlung von 14 farbigen Porträtgedrucken mit eigenth. Unterschriften. Ca. 1979-81. Ca. 25 x 20 cm. Mit Umschlägen. 1.000.-

Meist Astronauten im Apollo-Programm mit Mondlandungen: Alan L. Bean (1932-2018; 2 Ex.) - Frank Borman (1928-2023; 4 Ex.) - James B. Irwin (1930-1991; vor der Mondfähre, mit Widmung) - Ernst Messerschmidt (geb. 1945; 3 Ex.) - David R. Scott (geb. 1932) - Thomas P. Stafford (geb. 1930; 2 Ex., davon 1 mit Widmung) - John W. Young (1930-2018). - Beilagen: Wernher von Braun (Autopen) und Hermann Fritz.

8 Bächler, Wolfgang, Schriftsteller (1925-2007). Eigenth. Brief mit U. München, 1. VIII. 1979. Fol. 1 Seite. Abenderstempel. 120.-

An eine Dame über Fotos auf den Umschlägen seiner Bücher "Ausbrechen" und "Stadtbesetzung". - Beiliegend drei Blätter mit eigenth. Namenszügen.

Prachtfoto

9 Baden - Friedrich I., Großherzog von Baden (1826-1907). Große Porträtfotografie (Th. Schuhmann und Sohn, Karlsruhe) mit eigenth. Unterschrift "Friedrich Grv. Baden" auf dem Untersatzkarton. Karlsruhe, ohne Jahr (ca. 1900). Bildgr.: 22 x 14 cm. Gesamtgr.: 37 x 28 cm. 300.-

Sehr schönes Porträt als Kniestück in Galauniform mit Orden. - Friedrich I. galt als sehr liberal und war Verfechter der konstitutionel-

len Monarchie. In seiner Regierungszeit erfolgten in Baden viele wichtige und richtungweisende Reformen. - Beiliegend zwei Porträtpostkarten von Friedrich II. von Baden, rückseitig beschriftet von Wilhelm von Tigges und Thyra (von Dänemark).

10 **Bassermann, Heinrich**, Theologe (1849-1909). Eigenh. Brief mit U. Heidelberg, 24. VI. 1880. 8°. 1 Seite. 75.-

An die Universitätsbuchhandlung Carl Winter in Heidelberg über einen Separatabdruck seines Vortrages "Arbeiten und Ziele der heutigen praktischen Theologie", der bei Diesterweg erschienen war.

11 **Becker, Jurek**, Schriftsteller und Drehbuchautor (1937-1997). 2 Porträtkarten mit rückseit. Datierung und U. (1 mit Grußwort). Ohne Ort, 1982. 14,5 x 10,5 cm. 150.-

12 **Begin, Menachem**, Politiker und Nobelpreisträger (1913-1992). Eigenh. Namenszug auf einem Blättchen mit Blindprägung und Aufdruck "With the Compliments of the Prime Minister". Jerusalem, 1979 (Poststempel). 14 x 10 cm. Umschlag. 150.-

"Sowas kann man nicht machen, sowas entsteht"

13 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Eigenh. Brief mit U. "Benn". Ohne Ort (Berlin), 9. VII. 1933. 8° (14,7 x 10,5 cm). 2 Seiten. Briefkopf "Dr. med. Gottfried Benn". Kartonpapier. 1.800.-

An die Journalistin Käthe von Porada (1891-1985). Der dritte Brief der Folge: "Vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Bin sehr froh, daß Sie gut zu Hause angekommen sind. Vielleicht rufe ich [Max] Beckmann an, würde gerne jemanden sehn, der Sie kennt, den Sie so gernhaben, bin aber nicht sehr erpicht auf neue Menschen, gehe ja nirgends hin. Denke oft an Sie, gnädige Frau, werfe oft einen Blick in Ihr Gesicht, kürzlich fiel mir ein, dass ich garnicht wusste, was für Schuhe Sie eigentlich trugen, sonst weiss ich alles. - Eine meiner Lieblingsstellen von mir ist jenes Sopransolo im 1. Teil des Oratoriums ["Das Unaufhörliche", vertont von Paul Hindemith 1931]: 'wenn es in Blüte steht ...' u.s.w. Sowas kann man nicht machen, sowas entsteht. Ewiger Traum, dass man etwas nicht macht, sondern dass es entsteht. - Ihnen merkwürdig verbunden [... kopfstehend auf der ersten Seite: Bitte das Stück!]" - Druck: Meine Begegnung mit G. B., S. 121 f. - Käthe von Porada hatte ein Stück "Die Heiligen" geschrieben, eine Art Märchenspiel in gebundener Sprache (ungedruckt).

14 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Eigenh. Brief mit U. "G. B.". Ohne Ort (Berlin), 10. VII. 1933, "Montag". 8° (14,5 x 10,5 cm). 2 Seiten. Kartonpapier. 1.500.-

An die Journalistin Käthe von Porada (1891-1985) in Berlin. Der vierte Brief der Folge: "Dank für Nachricht. - Mit sowas sitzen Sie und reden über mich? Hat mir unzählige Manuskripte und Briefe geschickt, zum Schluss Anpöbeleien, soweit ich es las. Ganz grosser Dilettant. O, K v P? Ich wiederhole die Bitte, dass Sie mir das Stück schicken. Ich werde es mit zarten und zärtlichen Augen lesen, ganz freundschaftlich. Soll ich Ihnen gelegentlich mich interessierende Bücher oder Zeitungen schicken? Oder langweilt Sie das? Lesen Sie gern? Ist die Dame aus der Wohnung fort? Tausend Gedanken an Sie [...]" - Druck: Meine Begegnung mit G. B., S. 122: "Es war nicht mehr mit Sicherheit festzustellen, auf wen sich diese Bemerkung [am Anfang] bezieht." - Käthe von Porada hatte ein Stück "Die Heiligen" geschrieben, eine Art Märchenspiel in gebundener Sprache (ungedruckt).

"Warum laufen Sie eigentlich frei herum?"

Mit 16 Gedichtzeilen

15 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Eigenh. Brief mit U. "B." und 16 Gedichtzeilen. Berlin, 9. VIII. 1933. Gr.-8° (22,5 x 14 cm). 3 Seiten. Doppelblatt. Mit eigenh. Umschlag (dieser am Oberrand lädiert). 2.800.-

An Käthe von Porada in "Forte dei Marmi di Lucca, Pension Regina" (Umschlag). Der vierzehnte Brief der Folge: "Sie reizendes Geschöpf, manchmal, wenn ich Sie mir vorstelle, finde ich Sie selten bezaubernd. Warum laufen Sie eigentlich frei herum? Dass Sie mir Ihre Kleidprobe und den Brief von der 26-jährigen sandten, war sehr nett. Ich bitte dringend weiter darum. Ihre Farbe ist sehr alert, auch hier giebt es sie auf den Strassen, aha, denke ich dann jedesmal, voilà Kati. Über den letzten Brief von mir sind Sie sicher entsetzt: zu wild, zu nordisch [?]. Dabei denke ich ja aus bestimmten Veranlassungen manchmal, dass ich mit meinem 50 % unverfälschtem, nie durchkreuztem romanischen Blut gar nicht zuständig bin für allerlei Fragen hier. Will man das Dicke und Nebulose - gut. m'en fiche. Verwechselt man das Gliedernde, Formale mit Spielerei und Artistik - gut. m'en fou. Will man Handfestes, Schollengeruch - bien. m'en moque. Nur soll man mir nicht weis machen, dass der Mensch welchen Volkes immer, was anderes sucht als Esoterisches. Er will sich natürlich auch unterhalten mit Büchern und Musik. Aber nie verlässt ihn die Suche nach der Transcendenz, nach dem, wo es 'hinübergeht' . | 'Du musst Dir alles geben, | Götter geben Dir nicht. | Gieb Dir das leise Verschweben | Unter Rosen und Licht, | Was je an Himmeln blaute, | Gieb Dich in seinen Bann, | Höre die letzten Laute | Schweigend an' | und: | 'Süsse Stunde: O Altern! | Schon das Wappen verschenkt: | Stier unter Fackelhaltern | und die Fackel gesenkt - | dann von Stränden, von Liden, | Einem Orangenmeer | tief in Schwärmen Spingiden | führen die Schatten her' - | aus einem Gedicht nach den 'Gesam-

melten', für Kati 2 Verse, da sie sommerlich sind, überfällig, auch jenseits von Gefahren. SpHINGIDEN ist ein Ausdruck für Schmetterlinge. Das Gedicht hat 8 solche Verse. - Wann reisen Sie weiter? Vergessen Sie mich nicht, wie auch ich ... Wenn Sie hommages unterzeichnen, muss ich wohl schliessen [...]" - Druck: Meine Begegnung mit G. B., S. 132 f. - Die Zeilen sind aus Benns Gedicht "Du mußt dir alles geben" (1929; mit Abweichungen zum Druck). Benns Mutter stammte aus der romanischen Schweiz.

16 **Bernstein, Leonard**, Komponist und Dirigent (1918-1990). Porträtfotografie (Harry Croner, Berlin) mit eigenh. U. auf der Bildseite. Berlin, ca. 24. IX. 1968. 18,5 x 16,5 cm. Rückseitig Atelierstempel. 450.-

Entstanden aus Anlaß eines Konzerts des New York Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Leonard Bernstein in der Philharmonie, Berlin am 24. September 1968 zu den Berliner Festwochen 1968. - Harry Croner (1903-1992) war Presse- und Theaterfotograf in Berlin, sein Archiv wurde vom Berlin Museum erworben.

17 **Beuys, Joseph**, Künstler (1921-1986). Kunstpostkarte Nr. 15 "die wärmezeitmaschine" mit eigenh. Widmung und U. Düsseldorf, 1980 (Poststempel). 10,5 x 14,5 cm. Rückseitig Stempel "Wählt die Grünen". Mit Umschlag mit eigenh. Absender. 220.-

18 **Beuys, Joseph**, Künstler (1921-1986). Kunstpostkarte Nr. 5 "Demokratie ist lustig" mit eigenh. Widmung und U. Düsseldorf, 1982 (Poststempel). 10,5 x 14,5 cm. Rückseitig Stempel "Wählt die Grünen". Mit Umschlag mit eigenh. Absender. 220.-

19 **Biermann, Wolf**, Schriftsteller und Liedermacher (geb. 1936). Eigenh. Selbstkarikatur mit Gitarre und U. Ohne Ort [Hamburg], 1977. 14,5 x 10,5 cm. 1 Seite. Umschlag. 250.-

20 **Bloch, Ernst**, Philosoph (1885-1977). Originalfotografie in Schwarz/Weiß. Verso beschriftet. Ohne Ort, Ohne Jahr (ca. 1968). 8,5 x 11,8 cm. 80.-

"Heinz Saueressig in seinem Haus in Biberach / Riss mit dem Philosophen Ernst Bloch. " - Bloch, mit Pfeife, blättert in einem Buch. - Saueressig gab 1968 zusammen mit Klaus Schröter den Band "Wege und Gestalten. Texte. Dokumente. Zeichnungen-2 heraus, in dem es auch um Ernst Bloch ging.

21 **Bocuse, Paul**, "Koch des Jahrhunderts" (1926-2018). 2 Porträtfotografien mit eigenh. U. auf der Bildseite (1 mit Widmung). Collonges-au-Mont-d'Or, Februar 1982 (Poststempel). 17,5 x 12,5 cm. Mit eigenh. Umschlag. 150.-

"Indem er unablässig an seiner eigenen Lichtgestalt modellierte, hob er seinen ganzen Berufsstand aus dem Bodennebel des Frittendunstes empor." (Vincent Klink, Mit Herz + Hirn. Stuttgart 2023. - Unbedingt kaufen und lesen!).

22 **Böhm, Karl**, Dirigent (1894-1981). Masch. Brief mit eigenh. U. Salzburg, 15. VIII. 1977. Fol. 1 Seite. Gelocht. 80.-

Bittet, seinen Schüler Yoichiro Omachi (1931-2022) zum Probedirigieren einzuladen.

23 **Braunfels, Michael**, Komponist und Pianist (1917-2015). Eigenh. Musikmanuskript mit Widmung und U. Köln, 1985. 20,5 x 30 cm. 2 Seiten. Bleistift. - "Diverse Skizzen". 180.-

24 **Burmester, Willy**, Violinist und Komponist (1869-1933). Porträtpostkarte (Otto Becker & Maass, Berlin) in Originalfotografie. Silbergelatineabzug. Ohne Ort und Jahr (ca. 1908). 13,5 x 8,5 cm. - Porträt mit Geige. 90.-

25 **Butenandt, Adolf**, Chemiker und Nobelpreisträger (1903-1995). 2 Briefkarten mit eigenh. Datum und Namenszügen. München, 1976 und 1979. 10,5 x 14,5 cm. Briefkopf. Umschläge. 120.-

26 **Cage, John**, Komponist (1912-1992). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. sowie ein Blatt mit 3 Namenszügen. New York, 1983 und 1986 (Poststempel). 11 x 28 bzw. 14,5 x 5 cm. Mit Umschlägen (einer mit eigenh. Absenderadresse). 950.-

"Variations I", Klappkarte mit graphischer Notation: 5 Linien und 4 Punkte. - Dieses Stück (1958), das erste von acht, war David Tudor gewidmet. Die graphische Partitur besteht aus sechs transparenten Quadraten: eines mit 27 Punkten in vier verschiedenen Größen, fünf mit je fünf Linien. Die Linien dienen als Achsen für Klänge: niedrigste Frequenz, einfachste Obertonstruktur usw. Diese Eigenschaften werden durch Fallenlassen der Lote von den Punkten und Messen dieser Lote ermittelt. Das Stück soll von einer beliebigen Anzahl von Interpreten auf einer beliebigen Anzahl von Instrumenten aufgeführt werden. - Sehr selten.

27 **Canetti, Elias**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1905-1994). 2 Kärtchen mit eigenh. Namenszügen. London, 1982. 5,5 x 10 cm. Zus. 2 Seiten. Umschlag. 150.-

28 **Dahrendorf, Sir Ralf**, Politiker und Publizist (1929-2009). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. London, 1976 (Poststempel). 20 x 12,5 cm. 1 Seite. Umschlag. - Beilage. 80.-

29 **Dajan, Mosche**, General und Politiker (1915-1981). Eigenh. Namenszug "M. Dayan" als Albumblatt. Tel Aviv, 1976 (Poststempel). 10,5 x 14,5 cm. Umschlag. 150.-

30 **Dürrenmatt, Friedrich**, Schriftsteller und Maler (1921-1990). 5 Kärtchen mit eigenh. U. "Friedrich Dürrenmatt" (1) und "Dürrenmatt" (4). Neuchatel, 1976-80 (Poststempel). 8,5 x 13 cm (2) und 6,5 x 10,5 cm (3). Umschläge. 220.-

31 **Eccles, Sir John**, Physiologe und Nobelpreisträger (1903-1997). Eigenh. Manuskript sowie eigenh. Begleitzeilen mit U. Ohne Ort, 5. II. 1983. Fol. und Qu.-4°. Zus. 2 Seiten. 300.-

"Summary" seines Buches "The Human Mystery" (1978) mit Streichungen und Korrekturen. - Eindrucksvolles Manuskript.

"im hohen Grade interessante Persönlichkeit!"

32 **Eckermann, Johann Peter**, Schriftsteller (1792-1854). Eigenh. Brief mit U. "Eckermann". Weimar, 29. VII. 1842. Fol. (26 x 21 cm). 3 Seiten. Doppelblatt mit Adresse und Siegel. 2.800.-

An den Schriftsteller Theodor Mundt (1808-1861); während der Arbeit am dritten Teil seiner "Gespräche mit Goethe", die er auch erwähnt: "[...] Ich habe die ganze Zeit her gekränkelt besonders an einem fatalen Magenschmerz der sehr hartnäckiger Art zu seyn scheint. Mein Plan ist vorläufig an dem Erbgroßherzog gescheitert, der mit mir nächsten Winter allerlei treiben will und dem ich habe die Hand darauf geben müssen vorläufig noch nicht von hier zu gehen. Doch bleibt meine Absicht im Hinterhalt. - Er ist ein vortrefflicher junger Fürst von dem für die Literatur viel Gutes zu erwarten ist, und den ich recht lieb habe. Ich war diese Zeit einige mal mit ihm in Etersburg, wo ich denn auch im Walde stundenlang mit ihm allein umherstreifte. Es war auch von Ihnen die Rede und es freute mich zu hören daß Ihre Persönlichkeit den günstigsten Eindruck auf ihn gemacht, wie dieß denn auch nicht anders seyn konnte. Für den Piloten fahre ich fort zu werben und es leidet keinen Zweifel. Ich habe diese Zeit eine recht bedeutende Lectüre gehabt an den Souvenirs le la Terreur von George Duval [1772-1853]. Hätte ich es nicht mit meinem 3ten Theil zu thun, so würde ich die glänzendsten Porträts daraus für Ihre Blätter übersetzt haben. Die Persönlichkeiten von Marrat [!], Danton, Robespierre, Chaumette, Charlotte Corday, treten darin

auf das Lebendigste mit großer Wahrheit hervor. Vortrefflich! Es ist überhaupt sehr gut geschrieben. Sie sollten es sich nicht entgehen lassen. Mit Wenzel, für dessen Empfehlung ich Ihnen recht danke bin ich gestern etwas umhergestreift. Schade daß sein Aufenthalt so kurz und ich so unwohl bin. Fürst Pückler war hier und auch ein Stündchen in meiner schlechten Kneipe. Eine im hohen Grade interessante Persönlichkeit! Sein arabischer Hengst wieherte vor meiner Wohnung und es gab in der Straße einen förmlichen Auflauf. Ich gehe in einigen Tagen auf eine Zeitlang von hier. Sobald sich etwas weiteres entwickelt werde ich schreiben [...] Sie sind mir beide in den wenigen Augenblicken recht werth geworden und so dürfte denn wohl die Nachwirkung dieser Begegnung von Dauer sein [...] - Gemeint ist die von Mundt herausgegebene Zeitschrift "Der Pilot" sowie der Novellist Heinrich Wenzel und Hermann Fürst Pückler-Muskau. Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach (1818-1901) ließ durch seine liberale Einstellung Weimar zu einem Zufluchtsort für verfolgte Schriftsteller werden lassen. - Minimale Randsläsuren. Gut erhalten.

33 **Eigen, Manfred**, Chemiker und Nobelpreisträger (1927-2019). Das Urgen. Öffentlicher Vortrag [...] 3. Auflage. Halle (Saale), Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, 1987. Gr.-8°. Mit Abbildungen. 40 Seiten. OKart. mit Porträt. 200.-

Nova Acta Leopoldina, N. F. Nr. 243, Bd. 52. - Umschlag mit eigenh. Widmung und U. "Mit guten Wünschen Manfred Eigen." - Mit Briefumschlag (1990).

34 **Einstein, Albert**, Physiker und Nobelpreisträger (1879-1955). Eigenh. Brief mit U. "Albert". Ohne Ort und Jahr (Caputh 1929?). Gr.-8° (22 x 14 cm). 1/2 Seite. Doppelblatt. 4.500.-

An seine in Heilbronn lebende Tante Augusta Hochberger, die Cousine seiner Mutter Pauline, geb. Koch: "Liebe Guste! Von Else höre ich, dass Du in Berlin zu Besuch warst, dass Du aber nicht zu uns heraus hast kommen können. So muss ich mich für diesmal damit begnügen, Dich von hier aus herzlich zu grüßen. Gute Gesundheit und schöne Tage wünscht Dir Dein Albert." - Auf der Rückseite eines fragmentarisch erhaltenen Briefes (der erste Bogen fehlt) seiner zweiten Frau Elsa Einstein (1876-1936) an dieselbe: "[...] ist das Schönste was ich erleben durfte seit langer Zeit. Schade dass du meinen Albert nicht sehen kannst dieses Mal, der ist in so ausgezeichnete Verfassung. Wir sind in unserem Häusl so beglückt, nie zuvor waren wir irgendwo in solcher Behaglichkeit [...] In Herzlichkeit deine Ilsa. Wenden bitte!" - Einstein und Elsa heirateten am 2. Juni 1919. Vielleicht bezieht sich hierauf der Bleistifteintrag "Berlin 1919" am Unter- rand; die Erwähnung des "Häusl" könnte auch auf das Sommerhaus in Caputh hindeuten, dann wäre der Brief auf 1929 zu datieren. - Ein Brief Einsteins an Guste wurde 2006 vom Stadtarchiv Heilbronn erworben. - Gut erhalten.

Signierte Vorzugsausgabe

35 **Enzensberger, Hans Magnus**, Schriftsteller (1929-2022). Mausoleum. Siebenunddreißig Balladen aus der Geschichte des Fortschritts. Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1975. 8°. 1 Bl., 125 S. HLwd. mit Buntpapierbezug. 120.-

Erste Ausgabe. - Wilpert-G. 29. - Auf dem vorgebundenen Blatt ("25 Jahre Suhrkamp Verlag 1970-1975 | Signiert für die Universitätsbuchhandlung Albert Freiburg i. Br.") signiert "hmenzensberger". - Ohne Waschzettel und Bauchbinde.

36 **Fassbinder, Rainer Werner**, Film- und Theaterregisseur (1945-1982). Porträtfoto (Erika Rabau, Berlin) mit eigenh. Namenszug auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr (München, 1976). 15 x 10,5 cm. Umschlag. 250.-

Der Künstler im Dreiteiler bei einer Pressekonferenz. - Sehr selten.

37 **Fellini, Federico**, Filmregisseur (1920-1993). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. Rom, 1982. 11,5 x 16 cm. 200.-

Der Regisseur an der Kamera: "Alla Signorina [...] auguri e bouna fortuna [...]".

38 **Fellini, Federico**, Filmregisseur (1920-1993). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. Rom, 1986. 11,5 x 15,5 cm. 250.-

Der Regisseur an der Kamera. - Beiliegend 2 weitere grüne Kärtchen (7,5 x 10,5 cm) mit Unterschriften (Rom 1986; eins mit Widmung).

39 **Förster-Nietzsche, Elisabeth**, Schwester von Friedrich Nietzsche (1846-1935). Wagner und Nietzsche zur Zeit ihrer Freundschaft. Erinnerungsgabe zu Friedrich Nietzsches 70. Geburtstag, den 15. Oktober 1914. München, Georg Müller, 1915. 8°. Mit 4 Tafeln und 3 Faksimiles. VII, 289 S.OKart. 220.-

Erste Ausgabe. - Kosch V, 280. Krummel 1272. - Vortitel mit eigenh. Grußwort und U. "Mit herzlichstem Gruß | Dr. h. c. Elisabeth Förster-Nietzsche | Weimar Nietzsche Archiv". - Beiliegend: Dieselbe, Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Bad Berka, Februar 1920. 7 x 11 cm. - "Meine liebe Frau Geheimrat | Sie haben an meinem großen und noch gar nicht zu überwindenden Schmerz so herzlich teilgenommen! Ich danke Ihnen und Ihrer lieben Tochter auf das Wärmste dafür. In Liebe Ihre [Druck:] Frau Elisabeth Förster-Nietzsche | Nietzsche Archiv | Luisenstrasse 36". - Adressatin ist die Gattin des Arztes Franz Nitsche (1889-?) in Düren. - Das Buch unbeschnitten.

40 **Fortner, Wolfgang**, Komponist (1907-1987). 3 eigenh. musikalische Albumblätter mit U. Ohne Ort (Heidelberg), 1980-82. 10,5 x 14,5 cm. Umschläge. 200.-

Inzipits aus "Bluthochzeit 1. Akt 1. Szene" (2) und aus "späte Romanzen für Klavier". - Dazu ein weiteres Albumblatt (1976) und 2 rückseitig signierte Porträtfotos (1979; 7 x 7 cm).

41 **Friedman, Milton**, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1912-2006). Grosse Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. am Unterrand sowie 2 Karteikarten mit eigenh. U. (1 auch mit Widmung). Stanford, 10. III. 1983. 25 x 20 bzw. 7,5 x 12,5 cm. Mit Umschlag. 300.-

Neben Keynes der einflussreichste Ökonom des 20. Jahrhunderts. Friedman erhielt 1976 Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften für seine Leistungen auf dem Gebiet der Analyse des Konsums, der Geschichte und der Theorie des Geldes und für seine Demonstration der Komplexität der Stabilitätspolitik. Sein "Neoliberalismus" beeinflusste Reagan, Thatcher u. v. a.

42 **Frisch, Max**, Schriftsteller (1911-1991). Montauk. Eine Erzählung. (1.-50. Tsd.). Frankfurt, Suhrkamp, 1975. 8°. 1 Bl., 206 S., 2 Bl. OLwd mit Schutzumschlag. 180.-

Erste Ausgabe. - Auf dem vorgebundenen Blatt ("25 Jahre Suhrkamp Verlag 1970-1975 | Signiert für die Universitätsbuchhandlung Albert Freiburg i. Br.") signiert "Max Frisch".

43 **Frommel, Gerhard**, Komponist (1906-1984). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Heidelberg, 30. VII. 1983. 14,5 x 21 cm. 1 Seite. Mit Umschlag. 180.-

4 Takte in Klaviernotation, "Letzter Satz aus 'Caprichos' für Klavier (Edition Schott)".

44 **Gandhi, Indira**, Politikerin (1917-1984). 2 eigenh. Namenszüge. Ohne Ort, 1984. - I. Auf goldgepr. Visitenkarte (6 x 9 cm). - II. Auf Papier (8 x 14 cm). 300.-

45 **Gehlen, Reinhard**, Geheimagent (1902-1979). Masch. Albumblatt mit eigenh. U. Berg am Starnberger See, ca. 1975 (Poststempel). 10 x 14,5 cm. Umschlag. - Solschenizyn-Zitat. - Selten. 300.-

46 **Genzmer, Harald**, Komponist (1909-2007). 3 eigenh. musikalische Albumblätter mit U. München, 1979-88 (Poststempel). 15 x 21 bzw. 10 x 14,5 cm (2). - Umschläge und Beilagen. 220.-

Früheste Aktie

47 **Goethe, Johann Wolfgang von**, Schriftsteller (1749-1832). Gedrucktes und handschriftlich ausgefülltes Dokument mit den eigenh. U. "JWvGoethe" und "CGVoigt". Weimar, 20. IX. 1791. Qu.-8° (11,5 x 17,6 cm). 1 Seite. 6.500.-

Eine sog. "Zubußen-Quittung" zur Kuxe des Ilmenauer Bergwerks: "Ein neuer Louisd'or oder Vier Laubthaler sind wegen des Ilmenauer Kuxes oder Bergtheils No. 373. zu dem in der Vierten Bergwerksnachricht am 24sten Februar d. J. ausgeschriebenen gewerkschaftlichen Nachtrage baar entrichtet worden, worüber hierdurch quittiert wird. Weimar, den 20. Sept. 1791. Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Weimar und Eisenach gnädigst verordnete Bergwerks-Commission [...]" Unterzeichnet von Goethe und seinem Ministerkollegen und Mitarbeiter in der Direktion des Ilmenauer Bergbaus Christian Gottlob von Voigt (1743-1819). Am Unterrand Eintragung "H. B[ürgermeiste]r Reimann"; möglicherweise Immanuel Gottlieb Reimann (1766-1847), Landwirt und Kaufmann in Buttstädt. - Ein Kux bezeichnet den Anteil an einem Bergwerk, das als bergrechtliche Gewerkschaft betrieben wird. Ursprünglich waren Kuxe Bodenrechte an einem Bergwerk und wurden in einem Berggrundbuch eingetragen. Später ging man dazu über, Kuxe wie Inhaberaktien frei handelbar zu gestalten. Die Inhaber von Kuxen waren zur Zubuße verpflichtet, wenn die Gewerkschaft Kapital benötigte. - Goethe gründete 1784 eine Bergwerkskommission und die Gewerkschaft des Ilmenauer Kupfer- und Silberbergwerks legte 1000 Kuxe zu je 20 Talern auf, die bei der Plazierung mit 10 Talern anbezahlt und mit zwei Zuzahlungen von 1785 und 1786 ausbezahlt wurden. Bei der Wiedereröffnung des Bergwerks am 24. Februar 1784 hielt Goethe selbst die Festrede. Mangelnde Ausbeute machte die Zahlung hoher Zubussen (zu denen die Inhaber der Kuxe verpflichtet waren) erforderlich, und ein Wassereinbruch des Martinrodaer Stollens sollte dem Unternehmen schließlich durch dessen Folgekosten den Todesstoß versetzen, da die Gewerke nicht mehr bereit waren, weitere Mittel zu investieren. - Die berühmten "Ilmenauer Kuxen" und ihre Zubußen-Quittungen sind wohl die frühesten und bedeutendsten Wertpapiere des deutschen Bergbaus. - Vgl. Slg. Kippenberg 109 f. - Mit sauber hinterlegtem Einschnitt, insgesamt wohlerhalten.

48 **Goll, Claire**, Schriftstellerin (1891-1977). 3 farbige Originalfotografien. (Marbach), (1975). 9 x 9 cm. 80.-

Während der Besichtigung einer Ausstellung in Marbach. Auf einem der Fotos signiert sie ein Plakat "Yvan und Claire Goll" - Teile ihres Nachlasses liegen im Marbacher Literaturarchiv.

Widmung

49 **Graf, Oskar Maria**, Schriftsteller (1894-1967). Eigenh. Widmungsblatt mit U. "OskarMGraf". Prag, 11. VII. 1938. 14 x 12 cm. Zusammen mit einem Porträtfoto (neuerer Abzug) unter schwarzem Passepartout montiert. 480.-

"Dem lieben | Herrn | Karl Synek | von | OskarMGraf, | der einmal im | gleichen Haus in Prag | mit ihm wohnte. Prahá, 11 Juli 38." - Karl Synek (1896-1943) trat 1925 in den Verlag seines Vaters Adolf ein und übernahm ihn Anfang 1935. Der größte Verlagserfolg war Haseks "Soldat Schwejk" (1926). Im Lauf des Jahres 1942 wurde er mit seiner Familie nach Theresienstadt deportiert. - Graf war im Februar 1934 nach Brünn in der Tschechoslowakei emigriert. Dann ging er nach Prag, wo er neben Anna Seghers und Wieland Herzfelde zur Redaktion der von Grete Weiskopf herausgegebenen Monatsschrift Neue Deutsche Blätter gehörte. 1938 floh er über die Niederlande in die USA.

50 **Habermas, Jürgen**, Philosoph und Soziologe (geb. 1929). 2 eigenh. Albumblätter mit Grußwort und U. "Jürgen Habermas". Starnberg, 1979 und 1982. Kl.-8° und Fol. Zus. 2 Seiten. Umschläge. 200.-

51 **Hampton, Lionel**, Jazzmusiker (1908-2002). Eigenh. Albumblatt mit U. sowie Karte mit eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. 10,5 x 14,5 cm. Zus. 2 Seiten. 180.-

52 **Hayek, Friedrich August von**, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1899-1992). Karte mit eigenh. U. "F. A. Hayek". Freiburg, 1979 (Poststempel). 10,5 x 14,5 cm. Umschlag. 150.-

53 **Heller, André**, Künstler (geb. 1947). Gedichtdruck "Sei Poet" mit eigenh. U. sowie 2 eigenh. Namenszüge als Albumblatt. Wien, 1977 (Poststempel). 14,4 x 9,5 bzw. 10,5 x 14,5. Zus. 3 Seiten. 150.-

Widmung

54 **Henze, Hans Werner**, Komponist (1926-2012). Essays. Mainz u. a., B. Schott's Söhne, 1964. Kl.-4°. 129 S. OKart. mit läd. Pergaminumschlag. 220.-

Erste Ausgabe. - Eins von 700 Ex. (Gesamtaufl. 1000). - Auf dem Vortitel eigenh. gewidmet und signiert: "Dirk [...] mit besten Wünschen für seine Zukunft | Hans Werner Henze | Berlin 1966".

55 **Henze, Hans Werner**, Komponist (1926-2012). 3 Porträtfotos mit eigenh. Namenszug auf der Bildseite sowie eigenh. Namenszug als Albumblatt. Ohne Ort, 1975-88. Ca. 12,5 x 9 cm. Zus. 4 Seiten. 250.-

56 **Hermlin, Stephan**, Schriftsteller (1915-1997). 2 eigenh. Albumblätter mit U. Berlin, 10. I. 1986. 8°. Zus. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. - Grußwort. 150.-

57 **Herzog, Werner**, Regisseur und Schriftsteller (geb. 1942). 2 Porträtpostkarten (Jonathan Levine, New York) mit eigenh. Beschriftung und U. München, 12. I. 1986. 10 x 15 cm. Zus. 2 Seiten. Mit eigenh. beschriftetem Umschlag. 300.-

I. "Jeder für sich und Gott gegen alle! [...]" So lautet der Titel seines Films über das Leben Kaspar Hausers von 1974. - II. "Mit den besten Wünschen [...]" - Die Zeitschrift Time zählte Herzog im Jahr 2009 zu den 100 einflussreichsten Personen der Welt. - Sehr selten.

58 **Highsmith, Patricia**, Schriftstellerin (1921-1995). Masch. Kurzbrief mit 2 eigenh. U. Moncourt, 8. VI. 1979. 8°. 1 Seite. Umschlag. 180.-

Ein deutscher Bundesstaat

59 **Humboldt, Alexander von**, Naturforscher und Geograph (1769-1859). Eigenh. Brief mit U. "A v Humboldt". Ohne Ort und Jahr, "Dienstag Nacht" [Berlin, 1850]. Gr.-8° (21,5 x 13,5 cm). 1 Seite. Doppelblatt. 900.-

"Ich bin noch ganz gerührt, theuerste Excellenz, von der Zartheit, mit der Sie meine Bitte für Dr. Schlesier so großsinnig zu erfüllen streben. Die 'nächste Zukunft des Bundesstaats' ist sicher ganz auch die meine geworden. Es ist die Schrift eines ebenso talentvollen als staatsmännisch erfahrenen Politikers. Der Verfasser - er hat für mich eine befreundete Stimme und S. 22-29 beweisen, daß er der vaterländischen Sprache auf das anmutigste mächtig ist. Als das Fragment des Cicero de republica gefunden ward sagte [Abel Francois] Villemain in der Vorrede der Ausgabe [1823]: Si l'ouvrage n'est pas de Ciceron même, il est d'un homme qui en est inspiré de ces idées profondes et généreuses [...] Gegen S. 33 (die Identität des Volkshauses mit der zweiten Preuß. Kammer) - rebelliere ich im Stillen [...]" - Der jungdeutsche Schriftsteller Gustav Schlesier (1810-1881) lebte 1850 in Stuttgart, kam aber 1852 nach Berlin, wo er 1854 durch Empfehlung von Alexander von Humboldt eine Beamtenstelle erhielt. - Die anonym erschienene 44-seitige Flugschrift "Die nächste Zukunft des deutschen Bundesstaats und die Aufgaben des ersten Erfurter Reichstags" war 1850 bei Reimer in Berlin erschienen, dem Jahr, in welchem das Erfurter Unionsparlament tagte. Als Verfasser wird Ludwig Emil Mathis vermutet.

60 **Hundertwasser (eig. Stowasser), Friedrich (Friedensreich)**, Maler und Grafiker (1928-2000). Porträtfotografie mit eigenh. Namenszug auf der Bildseite sowie 2 Kunstpostkarten mit eigenh. Namenszug in weiß auf schwarz. Ohne Ort und Jahr (Wien ca. 1977). 17,5 x 13 bzw. 10,5 x 14,5 cm. - Mit kariertem Ballonmütze. 150.-

61 **Huston, John**, Filmregisseur, Drehbuchautor und Schauspieler (1906-1987). 2 grosse Porträtfotografien mit eigenh. Namenszug auf der Bildseite. Puerto Vallarta, Mexiko, 1982 (Poststempel). 20 x 25 cm. Zus. 2 Seiten. Mit Briefumschlag. 220.-

In Puerto Vallarta drehte Huston 1964 "Die Nacht des Leguan" (The Night of the Iguana).

62 **Ionesco, Eugène**, Schriftsteller und Maler (1909-1994). Eigenh. Namenszug als Albumblatt sowie eine weitere Signatur. Paris, 26. VII. 1982. Qu.-8°. Zus. 2 Seiten. Umschlag. 180.-

63 **Jandl, Ernst**, Schriftsteller (1925-2000). Eigenh. Gedichtmanuskript (5 Zeilen) mit Widmung und U. Wien, 13. I. 1984. Fol. 1 Seite. 480.-

Eines der berühmtesten Lautgedichte von Jandl: "lichtung || manche meinen | lechts und rinks | kann man nicht | velwechsern. | werch ein illtum! [...]".

64 **Jandl, Ernst**, Schriftsteller (1925-2000). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit Widmung und U. Wien, 13. I. 1984. Fol. 1 Seite. 480.-

Eines der berühmtesten Gedichte von Jandl: "zweierlei handzeichen || ich bekreuzige mich | vor jeder kirche | ich bezwetschkige mich | vor jedem obstgarten || wie ich ersteres tue | weiß jeder katholik | wie ich letzteres tue | ich allein [...]".

65 **Jens, Walter**, Literaturhistoriker und Schriftsteller (1923-2013). 2 große Porträtfotografien (G. W. Bachert, München) mit eigenh. U. auf der Rückseite. Ohne Ort, 1979. 18 x 24 cm bzw. 24 x 18 cm. Rückseitig Atelierstempel. - Vor einem Bücherregal. 200.-

66 **Kubelik, Rafael**, Dirigent (1914-1996). Masch. Brief mit eigenh. U. München, 5. X. 1970. Fol. 1 Seite. Briefkopf. Gelocht. 100.-

Kann keine Dirigierstrunden in Freiburg im Breisgau geben und dankt für die Mitwirkung an einer Mahler-Ausstellung.

67 **Lampersberg, Gerhard**, Komponist (1928-2002). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. sowie 2 Widmungsexemplare. Wien, ca. 1986. Verschied. Quart-Formate. 220.-

Komponierter Name: "Ihre Initialien aus dem alphabetischen tonsystem das bach und telemann benutzten ein geheimnis [...]". Widmungsexemplare von "Glasfenster" für Orgel und "idyllium" für Klarinette, Horn, Singstimme, Violine und Kontrabass.

68 **Lemmon, Jack**, Schauspieler (1925-2001). 5 große signierte Porträtfotografien und 2 Albumblätter mit Widmung und U. "Jack Lemmon". Beverly Hills, 1982-83 (Umschlag). 25 x 20 cm bzw. 15,5 x 10 cm. 180.-

69 **Liszt, Franz**, Komponist (1811-1886). Eigenh. Brief mit U. "F. Liszt". [Paris] Jeudi matin, ohne Jahr. Kl.-8° (12,5 x 9,5 cm). 1 Seite. Doppelblatt. 1.250.-

"Merci de votre beau zèle, cher vaillant collaborateur. Je me mets complètement à votre disposition demain et après demain dans l'après-midi, soit chez Érard soit chez vous. Veuillez fixer l'heure qui vous sera la plus commode à votre bien cordialement dévoué F. Liszt." - Hübsch und dekorativ.

70 **Liszt, Franz**, Komponist (1811-1886). Franz Liszt. Brustbild nach rechts. Originalfotografie in Sepia (Louis Held, Weimar, Marienstrasse 1). Albuminabzug. Weimar, ohne Jahr (Aufnahme 1883, Abzug nach 1886). 23 x 19 cm. Auf grauem Original-Untersatzkarton mit rückseit. Atelierstempel. 200.-

Burger, Franz Liszt in der Photographie seiner Zeit, Nr. 172. Unser Abzug ist eine Ausschnittvergrößerung des Porträts im Lehnstuhl. - "Wie Nadar modellierte auch Held seine Portraits aus der Tiefe heraus und hatte ein Gespür für Beleuchtung, für das innere Erfassen der Persönlichkeit." - Louis Held (1851-1927) ist wohl der wichtigste Fotograf Liszts, von dem er mindestens 33 Aufnahmen anfertigte. Held kam 1882 nach Weimar, wo er zunächst in der Schillerstraße 16, ab 1886 in der Marienstraße 1 sein Atelier betrieb, nur einige Häuser entfernt von der Hofgärtnerei, die Liszt von 1869 an bis zu seinem Tod bewohnte. - Rechter Rand mit kleiner Klebespur. Gut erhalten.

Mit Siloti

71 **Liszt, Franz**, Komponist (1811-1886). Franz Liszt und sein Schüler Alexander Siloti. Originalfotografie (Louis Held, Weimar, Marienstrasse 1). Albuminabzug. Weimar, ohne Jahr (Aufnahme Herbst 1884, Abzug nach 1886). 20 x 14,5 cm. Auf graubraunem Original-Untersatzkarton. Mit rückseitigem Atelierstempel. Ränder etwas beschnitten. 300.-

Burger, Franz Liszt in der Photographie seiner Zeit, Nr. 187. Siloti schreibt dazu in seinen Erinnerungen (1913): "Im Herbst 1884 teilte ich Liszt mit, daß ich mich photographieren lassen möchte, um mein Bild nach Rußland zu senden. Er sagte, daß er sich mit mir abnehmen lassen würde und daß diese Gruppe 'eine schöne Erinnerung' für mich bleiben würde. Bemerkenswert ist, daß Liszt in allem einen besonderen Sinn fand: Bei der Aufnahme wollte ich, daß Liszt auf einem Stuhl und ich auf dem Boden zu seinen Füßen säße; er erlaubte das aber nicht mit der Erklärung, daß er alt wäre, alles gesagt hätte und sitzen könnte, aber daß ich noch jung wäre und mein ganzes Leben vor mir liege, deshalb müßte ich stehen, um bereit zu sein, vorwärts zu gehen." Dem Originalnegativ, einer Glasplatte mit den Maßen 18 x 24 cm, fehlt die linke untere Ecke. - Louis Held (1851-1927) kam 1882 nach Weimar, wo er zunächst in der Schillerstraße 16, ab 1886 in der Marienstraße 1 sein Atelier betrieb, nur einige Häuser entfernt von der Hofgärtnerei, die Liszt von 1869 an bis zu seinem Tod bewohnte.

72 **Liszt, Franz**, Komponist (1811-1886). Franz Liszt. Halbfigur nach links. Originalfotografie (Louis Held, Weimar, Marienstr. 1). Silbergelatineabzug. Weimar, ohne Jahr (Aufnahme: Januar 1884, Abzug nach 1886). 22 x 16 cm. Rückseitig Atelierstempel. 280.-

Burger, Franz Liszt in der Photographie seiner Zeit, Nr. 178. - Eindrucksvolles Porträt in Originalabzug.

73 **Liszt, Franz**, Komponist (1811-1886). Franz Liszt. Halbfigur nach rechts. Originalfotografie (Louis Held, Weimar, Marienstr. 1). Silbergelatineabzug. Weimar, ohne Jahr (Aufnahme: Januar 1884, Abzug nach 1886). 19 x 14 cm. Auf grauem Original-Untersatzkarton mit rückseitigem Atelierstempel. 300.-

Burger, Franz Liszt in der Photographie seiner Zeit, Nr. 177. - Eindrucksvolles Porträt mit silberner Taschenuhr. - Gut erhalten.

"Meine Frau glättete sein Seidenhaar"

74 **Liszt, Franz**, Komponist (1811-1886). Franz Liszt in seinem Arbeitszimmer. Große Originalfotografie (Louis Held, Weimar). Silbergelatineabzug. Weimar, ohne Jahr (Ende Juni 1884). 22,5 x 27 cm. Auf grauem Untersatzkarton. 450.-

Prachtvoller großformatiger Abzug der sorgfältig arrangierten Aufnahme. Sie entstand in den letzten Junitagen des Jahres 1884 und zeigt Liszt an seinem Schreibtisch in der Weimarer Hofgärtnerei. Über diese Aufnahme berichtet der Lisztschüler Carl V. Lachmund ("Mein Leben mit Franz Liszt", 1970, S. 288): "Montag um die Mittagszeit [es handelte sich um einen der letzten Juni-Tage des Jahres 1884], da er gewöhnlich seine Arbeit abbrach, fanden wir ihn [Liszt] in bester Stimmung, meine Frau glättete sein Seidenhaar, während ich den Band der Werke Bachs so aufs Klavier stellte, daß der Name erkannt wer-

den konnte - wußten wir doch von seiner tiefen Verehrung für Bach und Beethoven. Er mußte eine volle Minute stillsitzen, was keine leichte Sache war, denn Blitzlicht war damals noch nicht in Gebrauch." Bei demselben Fototermin entstand auch eine Gruppenaufnahme mit Lachmund und seiner Gattin im Garten (vgl. Burger, Franz Liszt in der Photographie seiner Zeit, Nrn. 182 f.). - Auf der Rückseite mit Eintragung. - An den Rändern minimal ausgesilbert.

75 **Liszt, Franz**, Komponist (1811-1886). Franz Liszt. Halbfigur nach rechts. Originalfotografie (Louis Held, Weimar). Albuminabzug. Weimar, ohne Jahr (Aufnahme: Januar 1884, Abzug um 1900). 19,5 x 13 cm. Auf großem Original-Untersatzkarton mit Atelier-Blindprägung (32,5 x 23,5 cm).

600.-

Burger, Franz Liszt in der Photographie seiner Zeit, Nr. 177. - Eindrucksvolles Porträt mit silberner Taschenuhr. - Am unteren Rand des Untersatzkartons mit eigenh. Eintragung von Liszts Haushälterin Pauline Apel: "Zum Andenken an das Liszt Museum | in Weimar von Pauline Apel | dreisigjährige [!] Dienerin von Liszt | Dieses Bild von Liszt im Alter 72 Jahr. | d. 2ten August 1903." - Die Haushälterin Pauline Apel (1838-1926) führte Besucher nach Liszts Tod durch die "Hofgärtnerei", wo am 22. Mai 1887 das Liszt-Museum eröffnet wurde. Vgl. Adelheid von Schorn, Zwei Menschenalter (1920), S. 184. Jutta, Hecker, Die Altenburg (1955), S. 111. - Kleine Schabspur (beim Rock unterhalb der rechten Hand).

76 **Liszt, Franz**, Komponist (1811-1886). Franz Liszt am Piano. Originalfotografie (Louis Held, Weimar, Marienstrasse 1). Albuminabzug. Weimar, ohne Jahr (Aufnahme Juli 1885, Abzug nach 1886). Kabinetformat (ca. 15 x 10 cm). Auf grauem Original-Untersatzkarton mit Atelieraufdruck. 280.-

Burger, Franz Liszt in der Photographie seiner Zeit, Nr. 218: "Wie Nadar modellierte auch Held seine Portraits aus der Tiefe heraus und hatte ein Gespür für Beleuchtung, für das innere Erfassen der Persönlichkeit." - Louis Held (1851-1927) ist wohl der wichtigste Fotograf Liszts, von dem er mindestens 33 Aufnahmen anfertigte. Held kam 1882 nach Weimar, wo er zunächst in der Schillerstraße 16, ab 1886 in der Marienstraße 1 sein Atelier betrieb, nur einige Häuser entfernt von der Hofgärtnerei, die Liszt von 1869 an bis zu seinem Tod bewohnte. - Gut erhalten.

77 **Liszt, Franz**, Komponist und Pianist (1811-1886). Eigenh. Brief mit Namenszug "F. Liszt" im Text. Ohne Ort und Jahr [ca. 1845]. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 750.-

"F. Liszt a l'honneur de présenter ses plus respectueux compliments 'a Monsieur le Lieutenant Général de Rézel [?] et se rendra avec empressement à son aimable invitation Lundi prochain à 6 heures. Vendredi soir -" - Respektblatt mit Montagespur.

78 **Liszt, Franz**, Komponist und Pianist (1811-1886). Eigenh. Brieffragment ohne U. Ohne Ort und Jahr [ca. 1880]. 13,5 x 11,5 cm. 600.-

Nach älterer Notiz an eine "Comtesse Walsh". Der Brief ist am Unterrand beschnitten, dadurch Verlust von Text und Unterschrift. Noch lesbar ist Folgendes: "Chère bienveillante, Notre Cavaliere Consolo vous donnera des nouvelles de la Villa d'Este où il vient de passer une couple de jours. Se compositions [...] et contiennent des choses en [...] vous prier d'envoyer sous bande un exemplaire du drame d'Alex: Dumas: 'les Danicheff' - soit un exemplaire séparé (ce qui vaudrait mieux) soit le volume du théâtre de Dumas avec ce drame - à Madame la Princesse Wittgenstein, Via del Babuino, 89 [...]" - Liszt wohnte ab fest 1869 in der Villa d'Este. Federico Consolo (1841-1906) war einer seiner Kompositionsschüler. Das Buch von Dumas erschien 1879. Die "Princess Wittgenstein" ist Liszts Freundin Carolina von Sayn-Wittgenstein (1819-1887). - Die 2. Seite mit Montagespuren.

"musikalische Chronik mit unaufgelösten Dissonanzen"

79 **Liszt, Franz**, Komponist und Pianist (1811-1886). Eigenh. Brief mit U. Weimar, 14. X. 1882. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. Mit eigenh. Umschlag, Briefmarke und Poststempel. 3.500.-

Musikgeschichtlich interessanter Brief an den Herausgeber der "Allgemeinen Deutschen Musikzeitung", Otto Lessmann (1844-1918) in Berlin; mit Rückblick auf einen berühmt gewordenen Eklat von 1857: "Verehrter Freund, Bei dem Musikfest, welches ich die Ehre hatte vor etwa 25 Jahren in Aachen zu dirigieren, verhielt sich allerdings mein Pariser Jugendfreund Hiller sehr kritisch gegen den Dirigenten und dessen Compositionen. Ich nahm keine besondere Notiz von seinem Betragen, hörte aber, dass es mehreren Personen missfiel, welche ihm daraus kein Hehl machten. Auch sagte man mir damals, dass Hiller eine der Proben nicht ganz freiwillig verliess. Da ich am Dirigenten-Pult beschäftigt war, konnte ich die Veranlassung seines Fortgehens nicht bemerken und begnügte mich, einige Tage später, sein witziges Referat über das Aachner Musikfest in der Kölner Zeitung zu lesen. Mein vortrefflicher Freund, Freiherr Hans von Bronsart, beantwortete, mit nicht minderen Witz und anderer Gesinnung Hiller's Referat. Leider ist die musikalische Chronik mit unaufgelösten Dissonanzen überfüllt. Ihnen, verehrter Freund, bleibt harmonisch ergebenst [...]" - Gemeint sind das 35. Niederrheinische Musikfest 1857 in Aachen und der Kölner Musikdirektor Ferdinand Hiller (1811-1885). Hillers Artikel enthielt ziemlich maßlose Angriffe dieses Musikpapstes, der nachweisen wollte, dass Liszt überhaupt nicht dirigieren könne. Hans von Bronsart (1830-1913) antwortete darauf in der Berliner Musikzeitung "Echo" Nr. 27 f.; vgl. auch Liszts Briefe von 1857 an die Fürstin von Sayn-Wittgenstein. - "Die Tatsache zum Beispiel, dass Liszt 1857 das Niederrheinische Musikfest in Aachen leitete, war für Ferdinand Hiller ein herber Rückschlag in seinen Bemühungen, das Rheinland vor der 'Zukunftsmusik' zu schützen -

was dann auch die Heftigkeit seiner Ausfälle gegen Liszt erklärt [...] Selbst Hiller konnte einem solchen Programm nichts vorwerfen und verlegte sich in seiner vernichtenden Kritik (in der Kölnischen Zeitung) darauf, vor allem den Dirigenten Liszt anzugreifen." (Franz Stegemann, Franz Liszt, Genie im Abseits, 2011). - Vgl. dazu ausführlich: Nina Noeske, Steuermänner versus Ruderknechte, in: F. H. Besthorn, DirigentenBilder, S. 136-139. - Druck: La Mara, Liszts Briefe, Bd. II, Nr. 309. - Translation: "At the Musical Festival which I had the honour of conducting some twenty five years ago at Aix-la-Chapelle, Hiller, the friend of my young days in Paris, took up quite a critical attitude against the conductor and his compositions. I took no particular notice of his behaviour [...] As I was engaged at the conductor's desk I did not observe the occasion of his leaving, and contented myself with reading, some days later, his witty report [...] in the Cologne paper [...] Unhappily the musical chronicle is overflowing with unresolved dischords. To you, dear friend, I am ever harmoniously [...]" (Ebenda, engl. Ausgabe, 1894). - Gut erhalten.

"berüchtigte Excentrizitäten"

80 **Liszt, Franz**, Komponist und Pianist (1811-1886). Eigenh. Brief mit U. "F. Liszt". Budapest, 11. III. 1882. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. 3.500.-

An Pater Alajos Hennig (1826-1902), einen Cousin von Franz Liszt: "Hochwürdiger lieber Cousin, Deine 'Missa facilis a Capella' und die 16 'Concentus sacri breves' erreichen vollkommen den Zweck, anständige, im guten traditionellen Styl gehaltene Kirchen-Musik, leicht gangbar zu machen. Dabei darf man nicht eine gewisse ehrwürdige, kirchliche Monotonie der canonischen Einsätzen, Tonica und Dominante, Dux und Comes, befürchten. Trotz meinen berüchtigten Excentrizitäten, finde ich Wohlgefallen an dem trefflichen Beharren des einfach sicheren Tongewebes, welches Du meisterhaft pflegst. Kyrie eleison, und Christe eleison, lassen sich musikalisch wahrscheinlich nicht sehr variiren! ... Sende mir also bald deine Missa facilis und die 16 Concentus gedruckt, und möge die Ausgabe (der noch einige Vortragsbezeichnungen beizufügen sind) sich möglichst viel verbreiten. Mit derselben Post erhältst Du Deine Manuscripte zurück, nebst einer stillen Orgelmesse Deines herzlich ergebenden Cousins [...]" Druck: M. Prahács, Franz Liszt Briefe aus ungarischen Sammlungen 1835-1886. Nr. 489. - Literatur: A. Watzatka, Hennig Alajos (1826-1902). In: Magyar Egyházzene XII (2004/05), S. 187-214. - Minimal fleckig. Durchriss in der Knickfalte mit Japanpapier gut hinterlegt.

81 **Maazel, Lorin**, Dirigent und Komponist (1930-2014). Grosse Porträtfotografie mit U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr (ca. 1982). 17 x 22 cm. - Oberrand mit Knickspur.80.-

82 **Mann Borgese, Elisabeth**, Meeresforscherin und Schriftstellerin, Tochter Thomas Manns (1918-2002). 6 masch. Briefe mit eigenh. U. Florenz, Santa Barbara, Malta und Halifax, 1963 bis 1998. Gr.-4°. Zus. 6 Seiten. Briefköpfe. Mit 2 Umschlägen. 900.-

An Klaus W. und Ilsedore Jonas in Pittsburgh, PA. - I. (3. VI. 1963): Wegen der italienischen Übersetzungen von Thomas Mann sowie mit einer Verabredung in Forte dei Marmi. - II. (22. XI. 1976): Über ihre Paten Günther Herzfeld und Ernst Bertram habe sie so gut wie keine Erinnerungen. - III. (7. XI. 1979): Dankt für Brief und Beilage und verabredet sich in Pittsburgh. - IV. (20. II. 1981): Über ihre Reise ins Rote Meer: "[...] machen Sie sich wegen Golo keine Sorge: er ist halt ein Brummer [...]" - V. (25. VII. 1989): Wegen ihrer Reisen und verspäteten Korrespondenz: "[...] Ich bin gerade dabei, die Tagebücher meines Bruders Klaus zu lesen [...]" - VI. (25. I. 1998): Mit Neujahrswünschen und Dank für einen Sonderdruck. - Vgl. Klaus W. Jonas, Drei Generationen Familie Thomas Mann. 2014. Nrn. 113-16 und Kommentar (4 der 6 Briefe).

Die Familie Mann in München

83 **Mann Borgese, Elisabeth**, Meeresforscherin und Schriftstellerin, Tochter Thomas Manns (1918-2002). Originalfotografie, umseitig mit Atelierstempel. München, Ohne Jahr /ca. 1972). 12,5 x 20 cm. 180.-

Eine Art Familienfoto: Münchens späterer Oberbürgermeister Christian Ude überreicht Elisabeth Mann-Borgese einen Blumenstrauß, während eines Empfangs im Rathaus. Ebenfalls am Tisch sitzend: Katia Mann, Golo Mann, Peter de Mendelssohn. - Aus dem Fotoatelier H. Angermaier. München, Fritz Berna Straße 5.

Kontroversen

84 **Mann, Erika**, Schriftstellerin; älteste Tochter von Thomas Mann (1905-1969). Masch. Brief mit eigenh. Korrekturen und U. Pacific Palisades, 15. XII. 1951. Gr.-4° (28 x 21,5 cm). 3 Seiten auf 3 Blättern. Luftpostpapier. Mit Umschlag. 1.000.-

An den Germanisten Klaus W. Jonas: "[...] mein Vater [...] findet sich aber zur Zeit so ueberbuerdet, dass er nicht imstande ist, ihn persoendlich zu beantworten. Ich soll, so gut es geht, versuchen, Ihre Fragen zu erwidern und zwar bin ich zunaechst beauftragt, Ihnen zu sagen, dass T.M. recht schwankend ist in Bezug auf die Wuenschbarkeit der von Ihnen geplanten Uebersicht ueber eine Reihe von alten Kontroversen sehr ungleichen Gewichtes, von teilweiser geringer Bedeutung und zu anderen Teilen geeignet, antiquierten Staub nutzlos wieder aufzuwirbeln. Selbst wenn Sie aber trotz seinen Bedenken, von denen er Sie eben nur Kenntnis zu nehmen bittet, an diesem Teil Ihres Projektes festhalten wollen, koennen wir Sie nur aeusserst fragmentarisch informieren. | Zu 1.): Der Literaturkritiker Lublinsky hatte im

Berliner Tageblatt eine Besprechung der 'Buddenbrooks' veröffentlicht, die nicht nur damals Aufsehen erregte, sondern mittlerweile als gewissermassen prophetisch in die deutsche Literaturgeschichte eingegangen ist. Dass naemlich dieser erste Roman eines 25Jaebrigen dazu bestimmt sei, zum Klassiker zu werden und von Generation nach Generation als solcher gelesen werden wuerde, hatte L. - so ziemlich als einziger - auf der Stelle erkannt und wiewohl T.M. selbst weit davon entfernt war, die Schicksale des Buches vorauszusehen, fuehlte er sich seinem 'Propheten' dankbar verbunden. Als daher Dr. Lessing aus heiterem Himmel und in der mesquinsten Weise (vom Standpunkte des antisemitischen Juden) oeffentlich ueber Lublinsky herfiel, widmete er diesem eine Verteidigungsschrift, die, nach der Natur der Dinge, auf eine Polemik gegen Lessing hinauslaufen musste [...] | Zu 2.): Es war aus buchtechnischen Gruenden der Wunsch von S. Fischer gewesen, dass T.M. fuer die Gesamtausgabe eine erheblich gekuerzte Version der 'Betrachtungen' herstelle. T.M. hatte versprochen, alles Streichbare zu eliminieren, war aber dann zu der Einsicht gelangt, dass de facto nur sehr wenig in Wegfall geraten koenne, ohne dass das Buch zu Schaden kaeme. Was er in der Hauptsache 'strich', oder sehr verkuerzte, war die Polemik gegen den 'Zivilisationsliteraten', die ihm ohnedies zum Zeitpunkt des Neuerscheinens gefuehlsmaessig nicht mehr entsprach. Der Grund-Charakter und die Haltung des Buches wurden durch diese geringen Kuerzungen durchaus nicht beruehrt, und wenn alsbald Nazi-Vorlaeufer [Arthur Huelscher] die Behauptung in die Welt setzten, es habe der Autor opportunistischer Weise die Arbeit durch Streichungen in ihr Gegenteil verkehrt, so logen sie, wie mit jeder anderen Behauptung. [...] | Zu 5.): die ganze Affaire um T.M.s Wagnervortrag ist weithin bekannt, ohne dass wir saemtliche 'Unterlagen' im Hause haetten. Der bekannte 'Protest der Wagnerstadt Muenchen' ist mit all seinen erstaunlichen Unterschriften kuerzlich innerhalb eines Vortrages zitiert worden [...]" - Vgl. Klaus W. Jonas, Drei Generationen Familie Thomas Mann. 2014. Nr. 51 und Kommentar.

85 **Mann, Golo**, Historiker und Publizist (1909-1994). 2 Originalfotografien, umseitig gestempelt. Ohne Ort und Jahr (ca. 1980). 14,5 x 10,5 cm. 120.-

Sitzend, vor einem Buecherregal, mit schwarzem Hund, sowie ein Portrait aus derselben Serie, vor dem Regal. - Pressefotos von Bild-News, Zuerich. - Eine weitere Fotografie (Golo Mann im Sessel) als Beilage.

Originalfotografie

86 **Mann, Golo**, Historiker und Publizist (1909-1994). 3 Originalfotografien, umseitig bezeichnet und mit Atelierstempel. Muenchen, (1981). 13 x 17,5 cm. 3 Seiten. 220.-

Waehrend der Verleihung des Bayerischen Maximiliansordens fuer Wissenschaft und Kunst im Jahre 1981. Zwei Gruppenfotos der Preisträger (von links nach rechts) Heinz Rühmann, Axel von Ambesser,

Eugen Jochum und Golo Mann sowie eine Porträtfotografie in Halbfigur mit dem Maximiliansorden. - Aus dem Atelier Fritz Kuhn, München, Waxensteinstraße 9.

87 **Mendelssohn Bartholdy, Felix**, Komponist (1809-1847). Eigenth. Brief mit U. "Felix Mendelssohn Bartholdy". Leipzig, 3. XI. 1836. 8°. 1 Seite. Doppelblatt mit Adresse. 5.800.-

An den Sänger und Privatgelehrten Albert Hering (1800-1880) in Leipzig im Zusammenhang mit der Leipziger Aufführung von Händels Oratorium "Israel in Egypt": "Hochgeehrter Herr | Da ich Sie in den letzten Proben zu Israel nicht sah, so bin ich jetzt erst im Stande Ihnen im Namen der Herrn Directoren des Concerts eine Bitte vorzutragen, die Sie wohl voraussahen, und der Sie vielleicht ausgewichen sind. Aber es hilft Ihnen nichts - die Bitte kommt doch - nämlich die, ob Sie die wenigen Recitative und Tenorsolos welche in Israel vorkommen am Montag wohl übernehmen würden. Es sind nicht viel, aber bedeutende Sachen, auf deren guten, verstandenen Vortrag es ankommt, Sie würden also uns Allen und der Sache einen Dienst leisten, wenn Sie unsere Bitte erfüllten. Um einige Zeilen Antwort ersuche ich Sie ergebenst, und falls sie bejahend wäre, so möchte ich Sie fragen ob Ihnen diesen Nachmittag um 4 Uhr eine genehme Zeit wäre, um die Sache bei mir näher zu besprechen, oder welche andre Ihnen lieber wäre [...] - Die letzten nachweisbaren Proben von Händels Oratorium hatten am 28. und 31. Oktober 1836 stattgefunden. Sie dienten zur Aufführung am 7. November 1836 in der Universitätskirche St. Pauli. Mendelssohn fand die Aufführung "herrlich" (vgl. Schreibkalender). - Druck: Sämtliche Briefe, Bd. V, Nr. 1459.

88 **Menuhin, Yehudi**, Violinist und Dirigent (1916-1999). Masch. Brief mit eigenh. U. London, 25. IV. 1978. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 100.-

Dankt für Fotografien von einem erfolgreichen Abend in Freiburg im Breisgau.

89 **Mitterand, François**, französischer Staatspräsident (1916-1996). Grosses farbiges Porträt (Gisele Freund) mit eigenh. Widmung und U. am weißen Unterrand. Ohne Ort und Jahr (1989). 24 x 18 cm. 350.-

"Pour Pawel Pokrzywa François Mitterand". - Beiliegend ein Begleitbrief des Kulturattachés der Französischen Botschaft Warschau.

90 **Mößbauer, Rudolf Ludwig**, Physiker (1929-2011). Sonderdruck mit eigenh. Widmung und U. auf dem Umschlag. Garching, 1979 (Poststempel). 26 x 19 cm. 200.-

"Mit freundl. Grüßen des Autors | R. L. Mößbauer." - Sonderdruck: Magnetic Field at 119Sn in Gadolinium. Reprinted from Physics letters, Vol. 28A, nr. 17, 13. Jan. 1969, S. 480-81.

91 **Mutter Teresa (d. i. Agnes Gonxha Bojaxhiu)**, Ordensfrau und Nobelpreisträgerin (1910-1997). Eigenh. Albumblatt mit U. "M Teresa mc". Ohne Ort und Jahr. 10,5 x 14,5 cm.

250.-

"Be Holy - because Jesus who loves you is Holy God bless you [...]" - Die Trägerin des Friedensnobelpreises wurde am 19. Oktober 2003 von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

92 **Nitsch, Hermann**, Maler und Aktionskünstler (1938-1922). 2 Porträtfotografien (O[rgien] M[ysterien] Theater, Prinzenhof) mit rückseitiger Unterschrift sowie 2 eigenh. signierte Kunstpostkarten. Prinzenhof, 1983-89. 17,5 x 12,5 bzw. 10 x 15 cm. Atelierstempel.

200.-

Der Künstler mit Trillerpfeife in Aktion.

93 **Ozawa, Seiji**, Dirigent (geb. 1935). Grosse Porträtfotografie mit Namenszug in weiß auf der Bildseite. Boston, 1989 (Poststempel). 20 x 25 cm. Umschlag.

80.-

94 **Paganini, Niccolò (Nicolò)**, Geigenvirtuose und Komponist (1782-1840). Eigenh. Brief mit U. Paris, 11. VIII. 1838. 8° (18 x 12 cm). 1 Seite. Doppelblatt mit Adresse und Siegelausschnitt.

3.500.-

An seinen Freund Monsieur Sina (vielleicht der Bankier Georg Simon von Sina; 1782-1856) in Boulogne-sur-Mer: "[...] La vostra pregiuntissimo lettera dal 30. spento, è tanto cara al mio cuore che la conserverò come un giojello. La mia consolazione, è grande in sentirvi ristabilito marca i bagni di mare, che pregovi di continuarli. - Io stò sempre poco bene, ne potrò avere il piacere di stringervi al mio sano a Boulogne, ma spero a Parigi al vostro ritorno. - Vi raccomando caldamente il mio amico Signore [David Eduard] Degroot [1795-1874], che già conoscete come amabilissima persona, e celeberimo artista di clarinetto. Riconosante alla memoria che conservano di me le signore e signori di cui mi fate menzione, pregavi porgergli i miei ringraziamenti, e rispetti. Sa mi darete ulteriori vostra notizia mi farete sommo piacere. Ricevete un amplesso da mio figlio, ed un abbraccio affettuoso [...]" (Your very appreciated letter of the 30th past, is so dear to my heart that I will preserve it as a jewel. My consolation is great in hearing you have been reestablished in health by the sea baths, which I beg you to continue. I am always sick and shall not have the pleasure to press you to my heart at Bologna, but I hope at Paris for your return. I recommend to you warmly my friend Mr. Degroot, who you already know as a very amiable person and celebrated artist of the clarinet. I am very grateful for the memory that the ladies and gentlemen which you mention to me, preserve of me. I beg you to

give them my thanks and respects. If you will give me your further news you will cause me the greatest pleasure. Receive an embrace from my son, and an affectionate embrace from your very affectionate friend). - Minimal fleckig.

95 **Pfitzner, Hans**, Komponist (1869-1949). Eigenh. Brief mit U. Berlin, ohne Jahr (ca. 1900). Gr.-8° (22 x 14 cm). 2 Seiten. Doppelblatt. Briefkopf. 600.-

"Sehr geehrter Herr! Ich danke Ihnen für die Übersendung der Lieder, welche mich sehr interessiert haben, und über welche näher zu sprechen sich ja nun bald Gelegenheit finden wird, wenn Sie hieher kommen. Sie treffen mich für gewöhnlich zwischen 1/2 3 & 1/2 4 zu Haus an; bitte schreiben Sie mir, wann Sie kommen wollen und Ihre jeweilige Adresse, (denn meine Zeit ist sehr besetzt) damit wir eine Zeit ausfindig machen für Ihre Stunden und alles sonstige besprechen [...]" - Briefkopf in Kursivdruck "Hans Pfitzner | erteilt Stundenkurse: wöchentlich einmal zu Mk. 50 im Monat | wöchentlich zweimal zu Mk. 90 im Monat | pränumerando zu entrichten. | Berlin W. 50 Nachodstr. [eigenh.] 32." - Pfitzner wohnte nach seiner Eheschließung 1899-1908 in der Durlacher Straße 25 in Berlin, wo er Lehrer für Komposition und Dirigieren am Stern'schen Konservatorium war, scheint aber Musikzimmer an wechselnden Hausnummern in der Nachodstraße unterhalten zu haben. - In dieser Form sehr selten.

96 **Qualtinger, Helmut**, Schauspieler und Kabarettist (1928-1986). Eigenh. U. auf einem Veranstaltungsprogramm "Wien Mai 1962". Wien, 1962. 4°. Leoprello. 180.-

Mit Notiz: "mit H. S. auf d. Kärtnerstr. angesprochen nach 'Gourmet Viennois'".

97 **Rathenau, Walter**, Politiker, Industrieller und Schriftsteller (1867-1922). Masch. Postkarte mit eigenh. U. "Rathenau". Genua, 4. Mai 1922. 8,5 x 14 cm. Mit Adresse. 280.-

"[...] Je réponds à votre désir en vous donnant ma signature [...]" - Rathenau besuchte 1922 Weltwirtschaftskonferenz in Genua und unterzeichnete anschließend am 16. April den Vertrag von Rapallo. Am 24. Juni 1922 wurde er in Berlin auf seiner Fahrt ins Außenministerium ermordet.

98 **Reich-Ranicki, Marcel**, Literaturkritiker (1920-2013). 2 Originalfotografien, umseitig beschriftet. (Lübeck), (5. IV. 1987). 10,5 x 15 und 8.5 x 13 cm. 2 Seiten. 60.-

"Marcel Reich-Ranicki anlässlich der Verleihung des Thomas Mann Preises in Lübeck am 5. April 1987", im Porträt und vor dem Publikum stehend.

Ins Fettnäpfchen

99 **Rezzori, Gregor von**, Schriftsteller (1914-1998). Eigenh. Manuskript sowie Porträtfoto mit eigenh. U. und 2 Autogrammlättchen. Fiesole, 1988. Fol. 1 Seite (Manuskript) sowie Kl.-8° (Beilagen). Umschläge. 250.-

Manuskript zu einem Zeitungsartikel mit dem Anfang: "Ich weiß nicht, woher der Ausdruck kommt 'ins Fettnäpfchen treten'. Er scheint mir eher im norddeutschen als im süddeutschen Sprachraum ursprünglich und gebräuchlich zu sein [...]" - Sehr selten.

100 **Rihm, Wolfgang**, Komponist (geb. 1952). Eigenh. Musikmanuskript mit Widmung und U. Karlsruhe, Dezember 1988. Fol. 1 Seite. 180.-

Komponiert den Text: "Habe ich nicht Ihrer Schwester und Ihnen schon zwei Notenbeispiele geschickt?" - Beiliegend 2 grüne Kärtchen mit Neujahrsgrüßen 1986.

101 **Rosendorfer, Herbert**, Schriftsteller und Jurist (1934-2012). Eigenh. Manuskript mit Widmung und U. Taufkirchen, 27. II. 1984. Fol. 2 Seiten. 240.-

Die zwei ersten Seiten einer Erzählung "Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte", jeweils mit Widmung am linken Seitenrand. Druck in dem Band "Die Frau seines Lebens",.

102 **Rosendorfer, Herbert**, Schriftsteller und Jurist (1934-2012). Eigenh. Manuskript mit Widmung und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Taufkirchen, 28. XI. 1988. Fol. Zus. 2 Seiten. Manuskript gelocht. Umschlag. 200.-

"Cafe Meineid. V. Folge." Blatt aus dem Drehbuchentwurf mit Regieanweisungen in roter Tinte. Regie führte Franz-Xaver Bogner, die Hauptrolle spielte Erich Hallhuber. In der Liste der Drehbuchautoren taucht Rosendorfer nicht mehr auf, aber zu den ersten Folgen existieren Manuskripte im Nachlass der Monacensia.

Selbstporträt

103 **Rühmkorf, Peter**, Schriftsteller (1929-2008). Eigenh. Albumblatt mit Selbstkarikatur, Widmung und U. Hamburg, 18. II. 1980. Fol. 1 Seite. 200.-

Im Halbprofil: "Statt Foto [...] mit freundlichen Grüßen [...]".

104 **Rühmkorf, Peter**, Schriftsteller (1929-2008). Eigenh. Albumblatt mit Selbstkarikatur, Widmung und U. Hamburg, 18. II. 1980. Fol. 1 Seite. 200.-

Im Halbprofil: "Mit freundlichen Grüßen [...]".

105 **Schmidt, Arno**, Schriftsteller (1914-1979). Eigenh. Datierung und Namenszug als Albumblatt. Bargfeld, 17. XI. 1976. 10,5 x 14,5 cm. 1 Seite. - Sehr selten. 300.-

106 **Schmögner, Walter**, Maler und Zeichner (geb. 1943). 2 Kunstpostkarten mit rückseitiger Signatur und kleiner Hundezzeichnung sowie 2 Porträtpostkarten mit eigenh. Grußwort und U. Neumarkt an der Raab, 1983 und 1987. Kl.-8°. Zus. 4 Seiten. 2 Umschläge. 150.-

107 **Schoof, Manfred**, Komponist und Trompeter (geb. 1936). Eigenh. Musikmanuskript mit Widmung und U. Lohmar, 23. XI. 1987. 21 x 29,5 cm. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 150.-

Ausschnitt aus seiner Komposition "Westwind", erwähnt Albert [Mangelsdorf]. Auf 2-4 Zeilen. Widmung: "Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg beim Sammeln [...]" - Beliegend Porträtfoto (16 x 22 cm).

108 **Schtschedrin, Rodion**, Komponist und Pianist (geb. 1932). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Moskau, 10. XII. 1988. Qu.-8°. 1 Seite. - Auf dem Anschreiben. - Selten. 220.-

109 **Schumann, Clara**, Komponistin und Pianistin (1819-1896). Eigenh. Briefkarte mit U. "Clara Schumann". Ohne Ort (Frankfurt am Main), 7. XII. 1892. Kl.-8°. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 950.-

An die Schauspielerin und Intendantin Hermine Claar-Delia (1844-1908): "Geehrteste Frau | darf ich heute Abend etwas in Ihre Loge kommen? nur im Falle daß es Ihnen nicht passte, bitte ich um ein Wort. Mit freundlichsten Grüßen [...]."

Ein Freund Beethovens

110 **Schwencke, Karl (Charles)**, Musiker und Komponist (1797-1870). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1830). Qu.-Fol. (24 x 31 cm). Titelseite und 6 Seiten Musik auf 5 Blättern. Ohne Einband. 450.-

"Marche Pour le Pianoforte à six mains". - Schwenckes "Six Marches Pour le Pianoforte à Six Mains" erschienen um 1830 in Hamburg bei Cranz. - Carl Schwencke gehörte einer Familie von Musikern an, die das musikalische Leben Hamburgs über vier Generationen prägte. Mit 19 Jahren verließ Schwencke Hamburg und unternahm Konzertreisen als Pianist in Deutschland, Frankreich, Österreich und Nordeuropa. Vermutlich 1821 oder 1822 trat er mit Ludwig van Beethoven brieflich in Kontakt (Original: SB Berlin); 1824 lernte er ihn auch

persönlich kennen. Beethoven widmete ihm den humorvollen Kanon "Schwenke dich ohne Schwänke" WoO 187. - Sehr schönes und seltenes Originalmanuskript.

111 **Senghor, Léopold Sédar**, Schriftsteller und Politiker (1906-2001). Portraitfotografie mit eigenh. Widmung und U. am weißen Unterrand sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Verson, 10. XII. 1988. 18 x 13 cm. 2 Seiten. Umschlag. 250.-

"A Madame [...] en hommage respectueux [...]" - 1960-80 war Senghor Präsident der Republik Senegal. 1988 erschien sein Buch "Liberté III. Négritude et civilisation de l'universel."

112 **Sidorowitch, Constantin**, Diplomat und Komponist (Daten nicht ermittelt). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. München, 30. X. 1879. Qu.-4° (22 x 28 cm). 1 Seite. 150.-

"Pensée musicale. Fragment [...] à Mademoiselle Constance Genelli." - 10 Takte einer Klavierkomposition, wohl für eine Tochter des Malers Bonaventura Genelli. Constantin Sidorowitch (tätig zwischen 1859 und 1879) war russischer Gesandter in Spanien und komponierte mehrere Klavierstücke und Lieder, die auch im Druck erschienen. - Mehrere Randeinrisse.

113 **Simenon, Georges**, Schriftsteller (1903-1989). Briefkarte mit eigenh. Widmung und U. Lausanne, 1976. 10,5 x 14,5 cm. Adressaufdruck. 180.-

"pour Ilse Helbig très cordialement [...]"

114 **Simenon, Georges**, Schriftsteller (1903-1989). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Ohne Ort (Lausanne), 1979. 14,5 x 10,5 cm. 250.-

"pour Anna Smiths très cordialement [...]"

115 **Stockhausen, Karl-Heinz**, Komponist (1928-2007). Eigenh. Albumblatt mit U. sowie 5 eigenh. signierte Porträtfotografien. Ohne Ort (Kerben, 1976-79). Ca. 10 x 15 cm. Zus. 6 Seiten. Umschläge. 250.-

Die Fotos zeigen Stockhausen mit Taktstock.

116 **Straßmann, Fritz**, Chemiker, einer der Entdecker der Kernspaltung (1902-1980). Porträtfotografie mit eigenh. Namenszug am Unterrand. Ohne Ort (Mainz, 1972). 10 x 7 cm. Mit eigenh. Umschlag. 150.-

117 **Struck, Karin**, Schriftstellerin (1947-2006). 2 grosse Porträtfotografien mit rückseit. eigenh. Widmungen und U. Hamburg, 1983 (Poststempel). 17 x 24 cm. 2 Seiten. Umschlag. - Schöne Porträts im Herbstlaub. 120.-

118 **Süskind, Patrick**, Schriftsteller (geb. 1949). 2 eigenh. Briefe mit U. München, 10. X. 1981 und 24. II. 1986. Fol. und Qu.-Kl.-8°. Zus. 3 Seiten auf 3 Blättern. Mit Umschlägen. 220.-

An Autographensammlerinnen wegen Signaturen.

119 **Tal, Josef**, Komponist (1901-2008). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort (Hamburg, 1986). 10 x 15 cm. - Umschlag. 240.-

Schönes langes Inzipit. - Josef Tal kann als einer der Mitbegründer der israelischen klassischen Musik angesehen werden.

Der erste Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften

120 **Tinbergen, Jan**, Mathematiker, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1903-1994). Eigenh. Manuskript mit Namenszug am Kopf sowie Porträtfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Den Haag, ca. 4. IX. 1972. 4° (25 x 21 cm) bzw. 7,5 x 5,5 cm. 13 Seiten auf 13 Blättern und das Foto. 500.-

Sehr schönes englisches Manuskript, das auch mathematische Formeln enthält: "Income Distribution over Educational Levels: a Simple Model." Erschien 1972 im Druck in Washington, D.C. (ERIC Clearinghouse): "An econometric model is formulated that explains income per person in various compartments of the labor market defined by three main levels of education and by education required. The model enables an estimation of the effect of increased access to education on that distribution [...] The model is based on a few more assumptions replacing lacking information. The model is tested with the aid of figures collected for the Netherlands around 1960-66." - Jan Tinbergen erhielt 1969 den ersten "Preis für Wirtschaftswissenschaften der schwedischen Reichsbank in Gedenken an Alfred Nobel".

121 **Tippett, Michael**, Komponist (1905-1998). 7 große Porträtdrucke mit eigenh. Namenszügen am Unterrand. London, 1986-88. 21 x 14,5 cm. - Mit Begleitschreiben. 200.-

122 **Uderzo, Albert**, Comiczeichner (1927-2020). Grosse farbige Porträtfotografie (mit Asterix und Obelix) mit eigenh. U. "Uderzo". Paris, 1986. 22 x 17,5 cm. Mit Umschlag-ausschnitt. 400.-

Beiliegend eine auf Büttten kopierte Zeichnung von Obelix (mit Hinkelstein), Asterix und Idefix mit eigenh. U. (im Hinkelstein) "Uderzo".

"Möchten Sie einen berühmten Künstler zum Freund?"

123 **Ullrichs, Timm**, Künstler (geb. 1940). Gedruckte "Urkunde" mit eigenh. U. Hannover, 7. I. 1980. Qu.-Fol. 3 Seiten. Doppelblatt. 300.-

Nummeriertes Ex. einer begrenzten Auflage. - Seite 1: "Möchten Sie einen berühmten Künstler zum Freund?" | "Aspekte", Zweites Deutsches Fernsehen, 30. Juli 1975. - Seite 2: Porträt. - Seite 3: "Diese Urkunde bestätigt die Freundschaft des berühmten Totalkünstlers Timm Ullrichs mit [...]". - Beilagen: II. Dass. blanco, ohne Namensentwurf. - III. Kartonumschlag mit eigenh. Grußwort und U. - IV. Eigenh. beschrifteter Umschlag-ausschnitt. - 5 weitere Beilagen.

124 **Umberto II.**, König von Italien (1904-1983). Grosse Porträtfotografie mit eigenh. Datierung und U. Ohne Ort (Cascais, Portugal), August 1973. 23 x 17 cm. 180.-

Schönes Bildnis im Profil vor hellem Hintergrund. - Umschlag beiliegend.

125 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Masch. Brief mit eigenh. U. sowie Porträtfotografie mit eigenh. U. Bayreuth, 11. II. 1960. Fol. bzw. 15 x 10 cm. Zus. 2 Seiten. 200.-

An den Musikschriftsteller Oscar von Pander (1883-1968), der nun nicht mehr für den Bayrischen Rundfunk aus Bayreuth berichten kann: "[...] Dass Sie deshalb nun nicht mehr nach Bayreuth kommen können, glaube ich nicht. Jedenfalls, wenn ich einer meiner Söhne wäre, würde ich Sie wenigstens zu den Proben einladen [...] Ich selbst tue es so ungern, weil die Jugend sich sofort in Opposition stellt, wenn man für seinesgleichen (altersmässig gemeint!) tun will! [...]".

126 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Porträtfotografie mit eigenh. Namenszug in rotem Kugelschreiber auf der Bildseite. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Bayreuth, 24. XI. 1966. 15 x 10 bzw. 15 x 21 cm. 150.-

127 **Walser, Martin**, Schriftsteller (1927-2023). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 10. III. 1976. 8°. 1 Seite. 200.-

An eine Dame: "[...] hier finde ich Ihren Briefumschlag, aber der dazu gehörende Brief ging wohl verloren. Jetzt weiß ich nicht, weshalb Sie mir geschrieben haben. Falls es wichtig war, müßte ich Sie bitten, mir noch einmal zu schreiben [...]" - Beiliegend 7 Autogramme auf Porträtkarten und kleinen Blättern, 1976-91.

Sehr selten

128 **Watt, James**, Erfinder und Mechaniker (1736-1819). Eigenh. Brief mit U. Heathfield, 18. VIII. 1816. 4°. 1 Seite, auf einem Doppelblatt. Umseitig adressiert, mit Siegelrest. 3.400.-

An seinen Mitarbeiter John Mosley, dem er vor einer Reise nach Wales Aufträge erteilt: "[...] We intend setting for Tenby to morrow or if anything should happen to retard us [...] on Tuesday morning from which day you will please to direct our news paper to be addressed to the post office Tenby, Pembrokeshire. I send by day time waggon a small box directed to J. Jackson Esq. Newman Street, cure of the firm which is to be with you until he sends for it, he being now absend [...] but if you should not hear from him within a fortnight or 3 weeks [...] send a note to him saying the box is with you. It contains some drawings he made of me when in town returned with observations upon time. Charge the carriage to my account & please send the enclosed letter with the box. Mrs. Watt continues to mend of her affects of hay fever & blister and [...] stiffness and pain as her neck suffers better - I shall write to you soon after we arrive at Tenby [...]" - Im Jahr 1800 hatte James Watt sein Unternehmen an seine Söhne James und Gregory übergeben und sich in sein Haus Heathfield in Handsworth, Birmingham, zurückgezogen, wo er an weiteren Erfindungen arbeitete. - Watt war seit 1775 in zweiter Ehe mit Anne MacGregor verheiratet. Seine erste Frau Margaret Miller starb 1773 bei der Geburt des sechsten Kindes. - 1775 hatten der Industriearon Matthew Boulton (1728-1809) und James Watt das Unternehmen Boulton & Watt gegründet, um die von Watt erfundenen Dampfmaschinen herzustellen und zu vertreiben. Die Firma gelangte zu Welt-ruhm und wurde über 120 Jahre lang von den Nachkommen der beiden Gründer fortgeführt. John Mosley (1758-1832) war ein enger Mitarbeiter James Watts. Er war Angestellter des Londoner Bankhauses von William and Charlotte Matthews, zu deren Kunden Boulton & Watt gehörten. Nach dem Tod des Ehepaares gründete Boulton mit seinen und James Watts Söhnen 1802 ein eigenes Bankhaus M. R. Boulton, J. Watt & Co. Sie übernahmen die Räumlichkeiten und die Angestellten von Matthews, darunter Mosley, der bis zu seinem Tod 1832 dort tätig war. -Teile des umfangreichen Archivs von Boulton & Watt und des Bankhauses M. R. Boulton, J. Watt & Co. wurden der Stadt Birmingham übergeben, darunter auch Teile der Korrespondenz zwischen John Mosley und James Watt zwischen 1804 und Watts Tod im Jahr 1819. - Unser Brief ist in dem von Watt angelegten Briefkopierbuch als Nr. 681 verzeichnet. - Gefaltet, mit Siegelrest und kleinem Siegelauriss (ohne Textverlust).

129 **Wiener Komponisten** - Große Gruppenfotografie (Karl Winkler, Wien) mit 6 eigenh. Unterschriften auf dem Untersatzkarton. Albuminabzug in Sepia. Wien, ca. 1910. 20,5 x 26 cm. Oberrand etw. beschnitten. 220.-

Gruppe von 7 Komponisten, in der Mitte Lehár am Flügel. Von links nach rechts Edmund Eysler (1874-1949), Viktor Keldorfer (1873-1959), Franz Léhar (1870-1948), Franz Paul Fiebrich (1879-1935), Rudolf Kronegger (1875-1929) sowie 2 Unbekannte. - Beilage: Autogramme von Lehár und Richard Mayr.

130 **Wilder, Billy**, Filmregisseur (1906-2002). Grosse Porträtfotografie (Lars Looschen) mit eigenh. Namenszug auf der Bildseite. Ohne Ort (München, Juli 1977, Umschlag). 24 x 17,5 cm. Mit rückseit. Atelierstempel. Mit eigenh. Umschlag. 250.-

Lars Looschen machte die Standfotos bei den Münchner Dreharbeiten zu Billy Wilders Film "Fedora".

131 **Witzigmann, Eckart**, Koch des Jahrhunderts (geb. 1941). Farbige Porträtfotografie mit eigenh. Datierung und Signatur auf der Bildseite. München, 1. IV. 1982. 13 x 9 cm. 200.-

Das Foto entstand 1980. Im Guide Michelin 1980 wurde Witzigmanns "Aubergine" als erstes deutsches Restaurant mit drei Sternen ausgezeichnet. - Sehr selten.

132 **Wondratschek, Wolf**, Schriftsteller (geb. 1943). 2 eigenh. Namenszüge als Albumblätter. München, 30. XII. 1985. 14,5 x 21 cm. 2 Seiten. Umschlag. 120.-

133 **Zinnemann, Fred**, Filmregisseur (1907-1997). Eigenh. Brief mit U. London, 7. I. 1984. 4°. 1 Seite. Briefkopf. Mit Umschlag. 180.-

"[...] In order to avoid possible future misunderstandings with other colleagues in my profession I would like to point out that we are not stage-managers, but directors - whether of film, theatre or television. I thought you should know [...]" -Beliegend: Ders., 6 kleine Kärtchen (ca. 6 x 9 cm) mit eigenh. Namenszügen, 1984 und 1988.

134 **Zweig, Stefan**, Schriftsteller (1881-1942). Masch. Brief mit eigenh. Absenderangabe und U. "Stefan Zweig". Salzburg, 2. V. 1921. Gr.-4° (28,5 x 21,5 cm). 1 Seite. 1.000.-

An einen Übersetzer, mit der Bitte um nachträgliche Genehmigung der Aufnahme zweier Verlaine-Übertragungen in die Ausgabe des Insel-Verlages: "Sehr geehrter Herr Geheimrat! Durch einen Zufall komme ich auf ein merkwürdiges Versehen: Ich bin mir nämlich nicht gewiss, ob ich Sie verehrter Herr Geheimrat um die Erlaubnis gebeten

habe, zwei Ihrer Verlaine-Uebertragungen in einer von mir beim Inselverlag vorbereiteten repräsentativen Verlaine-Ausgabe aufzunehmen. Die Auswahl erfolgte im Wesentlichen im Jahre 1913 und Frühjahr 1914, während des Krieges und in der Revolution vertagten wir die Drucklegung und nun ist es mir wirklich nicht mehr erinnerlich, ob ich seinerzeit durch die Insel von Ihnen, verehrter Herr Geheimrat, die Genehmigung einholen liess. Ist es nicht geschehen, so bitte ich, gütigst den absurden Umstand diesen Neunjahrkinde zuzuschreiben und nicht einem Mangel an Sorgfalt und Respekt. Vielleicht sind Sie so freundlich, mir noch jetzt, da das Werk endlich in Druck geht, die formelle Erlaubnis zum Abdruck zu übersenden [...] - Zweigs zweibändige Verlaine-Ausgabe erschien 1922 im Insel-Verlag.

Prachtvolles sehr seltenes Porträtwerk

135 **Eckstein, Adolf (Hrsg.)**, Verleger und Heliograveur (1842-1904). Musicalisches Deutschland. Galerie von Zeitgenossen auf dem Gebiete der Musik. Berlin-Charlottenburg, Adolf Ecksteins Verlag, ohne Jahr [1902]. Imp.-Fol. (47 x 32 cm). Mit 86 Porträt-Heliogravüren nach Fotografien. 2 Bl. (Titel, Vorwort) und 88 zwischengeb. Textblätter. OLwd. mit farb. geprägter und reliefierter Deckelillustration (Schreiber in seiner Stube) nach Eduard Liesen (1866-1945); dat. 1901 (etw. bestoßen, Rücken leicht lädiert). Farbige Vorsätze. Einbandprägung: "Leipziger Buchbinderei Actiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche K. S. Hofbuchbinder.". 2.500.-

Prachtvolles und äußerst seltenes Porträtwerk mit 86 qualitätvollen, großformatigen Porträt-Heliogravüren nach Fotografien von Musikschaffenden der Jahrhundertwende um 1900 aus Deutschland und Österreich. - Eugen d'Albert, Max Bruch, Ignaz Brüll, Hans von Bülow, August Bungert, Ferruccio Busoni, Ernst von Dohnányi, Friedrich Grützmacher (Vater und Sohn), Siegmund von Hausegger, Engelbert Humperdinck, Joseph Joachim, Thomas Koschat, Franz Lehár, Gustav Mahler, Karl Muck, Otto Neitzel, Arthur Nikisch, Joseph Rheinberger, Carl Reinecke, Max Schillings, Ernst und Clementine Schuch, Bernhard Stavenhagen, Emil Steinbach, Julius Stockhausen, Johann Strauß (Enkel), Richard Strauss, Ludwig Thuille, Siegfried Wagner, Felix Weingartner, Franz Wüllner, Ludwig Wüllner, Hermann Zumpe u. v. a. - Die Porträts (Blattgr. 46 x 30 cm, Plattengr. 30 x 21 cm, Bildgr.: 25,5 x 18 cm) in schönen Abzügen auf aufgewalztem China, jeweils mit Unterschriftenfaksimile und meist mit Verlagsangabe und -nummer. Zu jedem Bildnis gehört ein Textblatt (gelegentlich auch 2; Hans von Bülow mit Brieffaksimile). Zu 3 Bildnissen ist wohl kein Textblatt erschienen, darunter Gustav Mahler, dessen Bildnis auch kein Unterschriftenfaksimile aufweist. Die einzigen Frauen in der Sammlung sind Elisabeth Burmeister und Clementine Schuch. - Einzelne Porträts oder Sammlungen befinden sich nur in wenigen deutschen Bibliotheken bzw. als Einzelblätter in Porträtsammlungen. - Eine Liste der hier vorhandenen 86 Porträts ist auf Wunsch verfügbar. - Von guter Erhaltung.

Mein lieber Freund!
 Du hast mir bey der letzten Reise ein
 recht schönes Gemälde geschenkt. Ich habe die ganze Zeit für
 gedenkt es zu sehen an einem solchen Morgen
 die sehr prächtigen Ansichten von Weimar. Mein
 ist mir sehr an der Betrachtung gefallen, die
 mich ein schönes Winter Bild haben wird
 und die ich dir bei Gelegenheit geben werde
 und dich mit demselben beschenken. Ich
 habe mir Mühe gegeben in diesem Gemälde
 eine sehr schöne Ansicht von Weimar zu
 geben wie sie sich im Winter zeigt, und die
 ich dir bei Gelegenheit geben werde
 und dich mit demselben beschenken. Ich
 habe mir Mühe gegeben in diesem Gemälde
 eine sehr schöne Ansicht von Weimar zu
 geben wie sie sich im Winter zeigt, und die
 ich dir bei Gelegenheit geben werde
 und dich mit demselben beschenken.

Nr. 32 Johann Peter Eckermann

Ein neuer Louisd'or oder Vier Laubthaler sind wegen des
 neuer Kupes oder Bergtheils No. 373. zu dem in der Vierten Berg-
 werksnachricht am 24sten Februar d. J. ausgeschriebenen gewerkschaftlichen
 Nachtrage baar entrichtet worden, worüber hierdurch quittire wird.
 Weimar, den 20^{ten} April. 1791.
 Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Weimar und
 Eisenach gnädigst verordnete Bergwerks-Commission.




Nr. 47 Johann Wolfgang von Goethe

